

2009-09-05

Beigesteuert von SY Baringa  
 Wednesday, 9. September 2009  
 Letzte Aktualisierung Monday, 14. September 2009

## SpaÃ bei Starkwind

Freitag war schon viel Wind, zuviel um ein Segel an die Rollreffanlage anzuschlagen. Am Samstag war es anfangs nicht viel besser.

Also erstmal alles in Ruhe fertig gemacht, das Segel rausgelegt etc. pp. Als es dann einen Augenblick nicht so durch den Hafen pfiiff schnell die Genua hoch gezogen und eingerollt.

Aber da es im Hafen, wo es fÃ¼r westliche Winde einigermaÃen geschÃ¼tzt ist, schon mit Bft.6 blies, band ich zwei Reffs ins GroÃsegel und suchte die Sturmfock raus. Die Sturmfock wird Ã¼ber die Genua geschoben und kann so als mit angeschlagener Genua gefahren werden.

Auf dem Weg zur Schleuse kam ein Charter-Plattbodenschiff mit 9 alten Herren an Bord aus dem Stadthafen Stavoren gefahren. Mit einiger Geschwindigkeit wollten die die Kurve zur Schleuse nehmen. Das Schwert an der Kurveninnenseite war aber nicht heruntergelassen und so fuhr der kann zÃ¼gig gegen den hÃ¼lzernen Wartesteiger vor der Schleuse. Auf meinen Hinweis hin, dass man zum um die Kurve fahren das Schwert runterlassen mÃ¼sse kam nur "Jaja, das wissen wir" :-)

SpÃter auf dem IJsselmeer (Schleusung verlief auf bei viel Wind problemlos) zog ich erst das GroÃ hoch und muÃte da noch was an der Reffeinbindung korrigieren. Zum AbschlÃ noch die Sturmfock hochgezogen und dabei festgestellt, das die Schot nicht angeschlagen war ;-(. Also Autopilot rein und ab aufs Vordeck. Bei 6-7Bft. gab das erstens eine vollstÃndige Dusch und so einfach war es auch nicht die Schot anzubinden.

Die Fahrt bis Enkhuizen war soweit in Ordnung. Mit 2. Reff im GroÃ und Sturmfock war ich stets so um die 6,5kn schnell -- > mehr geht nicht und KrÃngung war auch mÃÃig. In der Schleuse zum Markenmeer waren viel Charterboote. Alle waren mit vielen Crewmitgliedern besetzt und keines schaffte es ohne Querstellen o.Ã. das Boot festzumachen.

Die Fahrt nach Hoorn war auch sehr schnell, das letzte StÃ¼ck musste gekreuzt werden. Bei Ankunft vor Hoorn sah es aus, als wÃre keine Einfahrt in den Hafen mehr mÃglich. So viel Masten war zu sehen. Viele viele groÃe Plattbodenschiffe lagen in PÃkchen in Hoorn und fÃ¼r Sportboote waren auch nur noch wenige PlÃtze frei. Claus von der Kira und ich wollten aber eh Ankern und gegen 1745h viel der Anker im AuÃenhafen von Hoorn. Der Abend war herrlich sonnig, der Wind lieÃ nach und so konnte man die Umgebung und den Anblick der vielen schÃnen Plattbodenschiffe und der Altstadt von Hoorn genieÃen.

Strecke: Stavoren - Enkhuizen - Hoorn

Daten: 36nm

Wetter: bis auf kurze Nieselregen trocken, viel Wind WNW 6 (7)

Crew: Christoph

Ã

Ã